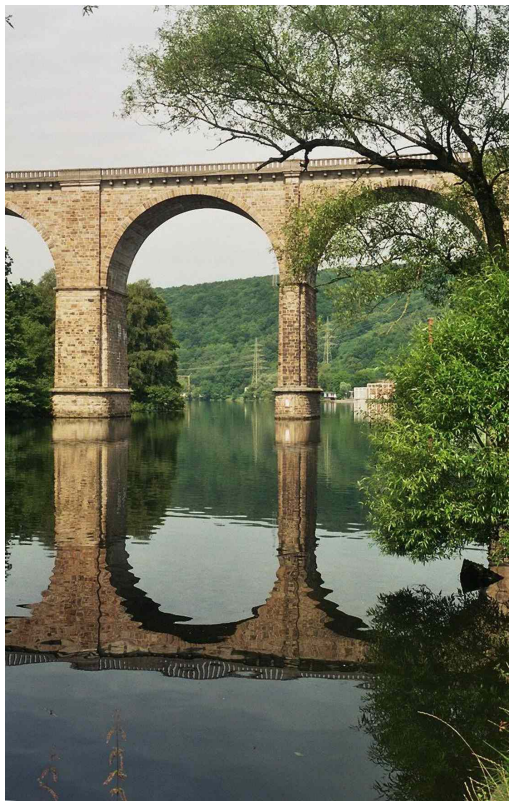


Bisher war die Strecke sehr schön, dieser Teil des Ruhrradwegs scheint mit der interessantere zu sein. Am Ende des Hensteysees ging es über eine Eisenbahnbrücke am Wehr, bald darauf führte eine wunderschönes Viadukt über die Ruhr. Spuren alten Bergbaus gab es bei Witten, wo vor 150 Jahren die Zeche Nachtigall lag. Am Eingang des Kemnader Sees liegt die Ruine Hardenstein, die nur mit der Fähre zu erreichen ist. Bei soviel Attraktionen sei der teilweise sehr schlechte Weg verziehen, streckenweise ist der Radweg aus pädagogischen Gründen mit groben Steinen gepflastert, damit die Radfahrer nicht so viele Kinder überfahren. Am Ausgangs des Kemnader Sees gibt es einen veritablen Wasserfall, danach wurde es richtig romantisch:





Der Radweg führte durch eine Kuhweide, wenig später stand am anderen Ufer (und zum Teil im Wasser) eine Büffelherde. Das soll das Ruhrgebiet sein?

